

airberlin world

Mobiles Stadionkonzept etabliert sich im Profi-Fussball

IAA Frankfurt

Der Traum von automobiler Leidenschaft



The Royal Edinburgh Military Tattoo

Innovation bringt Tradition zum Glänzen



Isabelle C. Nüssli

Zuversicht und Vertrauen durch Verlässlichkeit

Die politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen im Ausland stellen NÜSSLI vor grosse Herausforderungen, auch wenn uns im Jahr 2011 keine Olympischen Spiele, Fussball-Weltmeisterschaft oder Weltausstellung in Atem gehalten haben. Deshalb haben wir nach einer Phase internationaler Expansion die Gelegenheit bewusst genutzt, um den Blick nach innen zu richten. Wo stehen wir? Was haben wir gut gemacht? Wo besteht Handlungsbedarf, um besser zu werden?



Daniel Cordey

In dieser bewussten Periode der Reflexion haben wir Gelerntes verarbeitet und aus Fehlern Erkenntnisse gewonnen. Auf dieser Grundlage wollen wir unsere Mitarbeiter fördern und Prozesse optimieren, da diese unsere Dienstleistungen und Produkte prägen.

Wir sind stolz auf unsere internationale Belegschaft aus über 20 Nationen, die nicht nur aus Mitarbeitern sondern aus Mitdenkern, Mitmachern, Mitbegeisterten und Mitverantwortlichen besteht. Sie sind unser wertvollstes Gut – ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz.



Urs Schönholzer

Unser Umfeld ist im vergangenen Jahr nicht stabiler und berechenbarer geworden. Daher ist es umso wichtiger, dass wir in dieser bewegten Zeit auf dem stabilen Fundament unserer NÜSSLI Werte aufbauen. Einer der wichtigsten Firmenwerte ist die Verlässlichkeit, die uns zuversichtlich und stark macht, um die kommenden Herausforderungen anzupacken. Und sie gibt all jenen Sicherheit, die ihr Vertrauen in NÜSSLI setzen: Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Zuversicht und Vertrauen in kleinen und grossen Projekten das Besondere schaffen. Wir jedenfalls sind bereit an neuen Aufgaben zu wachsen.

Isabelle C. Nüssli
Mitglied und Generalsekretärin
des Verwaltungsrates

Daniel Cordey
CEO Market

Urs Schönholzer
CEO Operations und Mitglied
des Verwaltungsrates

INTERVIEWS

airberlin world	03–04
Electrolux „The Cube“	04–05

BERICHTE

Papstbesuch Madrid und Freiburg	06
thunerSeespiele	07
Davis Cup Córdoba	07
Beach Soccer o2 World	08
Giardina Zürich	08
Faustball WM Österreich	09
IAA Frankfurt	09
Ewigi Liebi	10
Padel Pro Tour	10
Baseball San Francisco	11
VW Konzernabend	11

COVER STORY

The Royal Edinburgh Military Tattoo	12–13
-------------------------------------	-------

IMPRESSIONEN 2011	14–15
-------------------	-------

REPORTAGEN

150 Jahre Republik Italien	16
BMW Guggenheim Lab	17–18
St. Galler Festspiele	18
Estadio de Bata	19

AUSBLICK	20
----------	----

STANDORTE

NÜSSLI ist mit Ländergesellschaften, Niederlassungen sowie Vertriebs- und Projektbüros vertreten in:

Schweiz: Hüttwilen (Hauptsitz), Lyss // **Deutschland:** Roth (Nürnberg), Ludwigsfelde (Berlin), Gießen // **Österreich:** Wels // **Italien:** Turin // **Spanien:** La Roca del Vallès (Barcelona), Valencia, Fuente el Saz de Jarama (Madrid) // **Grossbritannien:** London // **USA:** Mooresville (IN), Miami (FL) // **Kanada:** Vancouver // **Vereinigte Arabische Emirate:** Abu Dhabi // **Katar:** Doha

IMPRESSUM

Herausgeber

NÜSSLI Gruppe, Hüttwilen

Titelfotografie

Stefan Helfenstein

Redaktion

Karin Ruhland

karin.ruhland@nussli.com

Layout/Bildbearbeitung

easyscan, St. Gallen

nussli.com



Mobiles Stadionkonzept etabliert sich im Profi-Fussball

Mit dem modularen airberlin world Stadion hat NÜSSLI in Düsseldorf erstmals für den deutschen Profi-Fussball eine komplette temporäre Übergangslösung geschaffen – und dabei die überaus hohen Anforderungen des Deutschen Fußballbundes (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL) erfüllt. Projektleiter Henry Krimmel erklärt, warum der Bau nur zwei Monate gedauert hat.

up'date: Ein Stadion für 20.000 Fans in weniger als zwei Monaten zu errichten – können Sie eigentlich zaubern?

Henry Krimmel: Mit Zauberei hat das nichts zu tun. Vielmehr mit sorgfältiger Planung, Erfahrung und präziser Logistik. 150 Sattelzüge haben das Material punktgenau auf das Gelände transportiert, ein Team von rund 40 Mitarbeitern hat es dann planmässig verbaut. Für uns war der modulare Aufbau wie ein gigantisches Steckspiel gegen die Zeit. Und zwar mit nicht

weniger als 180.000 Einzelteilen, davon alleine 60 Kilometer Stahlrohr für die Unterkonstruktion.

up'date: Warum war diese Eile notwendig?

Henry Krimmel: Der Fussballclub Fortuna Düsseldorf musste für seine letzten drei Heimspiele eine Ausweichlösung finden, weil die eigentliche Heimspielstätte, die ESPRIT Arena, wegen der Vorbereitungen für den Eurovision Song Contest nicht zur Verfügung stand. Kurz

vor Weihnachten 2010 hat die Stadt Düsseldorf den Auftrag erteilt – für Ende März war das erste Spiel geplant. Da musste es dann zügig vorangehen. Die extrem kurze Bauzeit ist aber ohnehin ein Schlüsselargument, das deutlich für die Errichtung modularer Stadien spricht.

up'date: Welche Nachteile hat ein temporärer Bau gegenüber permanenten Arenen?

Henry Krimmel: Eigentlich gar keine – das zeigt allein schon die Tatsache, dass sowohl der

DFB als auch die DFL mit ihren höchst anspruchsvollen Auflagen vollauf zufrieden gestellt werden konnten. Dabei betrug die Baukosten für das komplette Stadion – nach offiziellen Mitteilungen 2,8 Millionen Euro inklusive VIP-Bereiche, Flutlicht, Tribünen, Zuwegung, und Rückbau. Das Stadion war vollwertig ausgestattet und genügte auch den Anforderungen der übertragenden Fernsehsender. In den 12.500 Sitzplätzen und den 7.500 Stehplätzen war auch ein VIP-Bereich integriert. Nahezu alle Plätze waren zudem über-

dacht, Flutlicht und Videoleinwände waren integriert – es hat tatsächlich an nichts gefehlt. Das Stadion musste natürlich die gleichen Standards wie die der Wettbewerber erfüllen.

up'date: Warum ist die airberlin world Arena direkt neben der ESPRIT Arena entstanden?

Henry Krimmel: Auf diese Weise konnte der Verein ohne zusätzlichen Kostenaufwand auf die vorhandene Infrastruktur der ESPRIT Arena zurückgreifen – also zum Beispiel de-

ren Parkplätze nutzen und auch das vorhandene Sicherheitskonzept übertragen.

up'date: Wie waren die Rückmeldungen vom Club und den Fans?

Henry Krimmel: Die Bauweise der airberlin world Arena war so konzipiert, dass der Abstand der Zuschauer zum Rasen sehr gering war. Also quasi Fussball hautnah. Das hat den Fans natürlich gefallen. Die Mannschaft hat ihre Übergangslösung sicher auch ins Herz geschlossen, denn Fortuna Düsseldorf hat alle drei

Heimspiele im temporären Stadion für sich entscheiden können. Anerkennung gab es auch von offizieller Seite. Wir haben für das Projekt den International Sports Event Management Award in Bronze in der Kategorie Event Overlay/Facilities verliehen bekommen.

up'date: Was passiert mit den grossen Materialmengen, wenn so ein temporäres Gebäude wieder demontiert wird?

Henry Krimmel: Ein grosser Vorteil des modularen Systems,

wie es hier zur Anwendung gekommen ist, besteht in seiner Flexibilität. Dadurch kann das Material bei Folgeprojekten wieder zum Einsatz kommen. Nach dem Abbau der airberlin world Arena wanderten Teile des Materials zum Beispiel in die Tribünenanlage für die thunerSeespiele in der Schweiz. Andere Elemente wurden in den Zuschauerrängen für die Deutsche Tourenwagenmeisterschaft am Norisring in Nürnberg verbaut.

Ästhetik für Auge und Gaumen

Die Idee ist spektakulär: einen mobilen Gourmet-Tempel an ausgefallenen Orten aufstellen und so den optischen und kulinarischen Genuss einzigartig verbinden. Mit dem Restaurant-Pavillon „The Cube“ ist dem Unternehmen Electrolux dieses Vorhaben gelungen. Das Mailänder Architekturbüro Park Associati entwarf nach Idee und Konzept von Absolute Blue den exklusiven Pavillon, der in zweifacher Ausführung von NÜSSLI produziert wurde. Frieder Braun war als Projektleiter verantwortlich und erinnert sich gern an die anspruchsvolle Aufgabe.

up'date: Ist es nicht ein bisschen verrückt, ausgerechnet auf eines der Wahrzeichen von Brüssel in 35 Metern Höhe, dem Triumphbogen im Jubelpark, einen Restaurant-Pavillon zu setzen?

Frieder Braun: Ein wenig verrückt ist es schon. Gleichzeitig war es auch eine einzigartige Herausforderung, bei der alle Beteiligten an ihre Grenzen gegangen sind, um die Vision von Absolute Blue erfolgreich umzusetzen. Electrolux ist es wichtig, exklusive Koch- und Geschmackserlebnisse in einem einzigartigen Umfeld zu kreieren, begleitet von prominenten Küchenchefs. So lautete die Aufgabenstellung und die ist mehr als gelungen realisiert worden: Es ist sehr aussergewöhnlich, ein mobiles Restaurant auf einem so spektakulären Gebäude zu errichten, mit einem Ausblick, der vollkommen einzigartig ist.

up'date: Ist der Pavillon nicht viel zu schwer für ein so sen-

sibles Objekt wie ein Baudenkmal?

Frieder Braun: Das musste selbstverständlich genau geprüft werden. Der Gebäudebetreiber, ein örtliches Ingenieurbüro und unsere Statikabteilung haben die Grundlagen ermittelt. Danach stand fest, dass wir eine individuelle Unterkonstruktion für den Pavillon benötigen, um diesen auf dem historischen Gebäude abzusetzen und gleichzeitig zu verbinden. Da bei einer solchen Bauhöhe hohe Windkräfte auftreten können, muss auch ein 30 Tonnen schwerer Pavillon gegen Abheben gesichert werden. Insgesamt ruhten circa 60 Tonnen Gewicht auf dem Triumphbogen.

up'date: Wie lässt sich der Pavillon beschreiben?

Frieder Braun: Beim Pavillon dominiert die Farbe weiss. Die Gebäudehülle besteht aus weiss lackierten, perforierten Alupane-





len. Die Oberflächen im Inneren des Gebäudes sind ebenfalls zum grössten Teil weiss lackiert, die Küchenmöbel und Wandbelegung aus weissem Corian, lediglich der Boden besteht aus einem recycelten, holzähnlichen Material. Das Gebäude verfügt über eine vollständig automatische Klima- und Lichttechnik, dadurch lässt sich die Stimmung im Gebäude je nach Event und Bedarf verwandeln. Zum Beispiel kann der Aperitif auf der gesamten Grundfläche und auf der Plattform im Freien eingenommen werden. Erst wenn das Menü beginnt, wird der Tisch von der Decke herab gelassen und die Gäste nehmen Platz. Nach dem Essen wird der Tisch wieder unter die Decke gezogen und gibt die gesamte Fläche wieder frei.

up'date: Das Gebäude ist mobil – welche Stationen sind noch geplant?

Frieder Braun: Vom Pavillon wurden zwei Sets produziert. Als nächste Destination ist Mailand angedacht. Für 2012 plant Absolute Blue zur Zeit etwas für die Olympischen Spiele in London und auf der Oper in Stockholm. Die Standorte müssen vorher sehr genau geprüft werden, da meist an sehr prominenten innerstädtischen Plätzen gebaut wird. Dort werden dann zur Montage elf Sattelschlepper

in recht kurzer Zeit entladen und das Material verbaut. Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, realisiert NÜSSLI ebenfalls die komplette Logistik und das dazugehörige Handling der gesamten Tour.

up'date: Wie gross ist der Aufwand bis ein derartiger Pavillon steht?

Frieder Braun: Die Planung und Produktion inklusive einem

kleinen Mock up und einem kompletten Probeaufbau mussten im Zeitraum von Oktober 2010 bis Februar 2011 durchgeführt werden. Für den Aufbau vor Ort hatten wir 14 Tage Zeit mit 12 Monteuren für das eigentliche Gebäude sowie Klima- und Elektromonteuren für die Gebäudetechnik.

up'date: Wie ist „The Cube“ von Electrolux bei Gästen und Küchenchefs angekommen?

Frieder Braun: Das Konzept ist sehr erfolgreich. Nachträglich bot Absolute Blue zu den ursprünglichen Live Cooking Terminen für Mittag- und Abendessen auch die Möglichkeit zu frühstücken, um der grossen Besuchernachfrage gerecht zu werden.

Foto: Carol Kohlen



Eventbau für Papstbesuche in Madrid und Freiburg

Immer wenn Papst Benedikt XVI. auf Reisen geht, trifft er auf enorme Menschenmengen, die mit dem Kirchenoberhaupt spirituelle Momente feiern wollen. Die Weltjugendtage sind ein Beispiel dafür, wie wichtig dabei sichere und durchdachte Eventinfrastrukturen sind. NÜSSLI hat in der spanischen Hauptstadt Madrid im Auftrag des Organisationskomitees an 9 verschiedenen Standorten insgesamt 65 temporäre Bauten errichtet. Darunter sind Anlagen für Medien- und Sendeanstalten entstanden, zum Beispiel zwei komplette TV-Studios. 25 Monteure von NÜSSLI verbauten 260 Tonnen Material und ermöglichten so den reibungslosen Ablauf hunderter einzelner Veranstaltungen wie Messen, Konzerte und religiöse Treffen (Bild oben). „Die logistische Herausforderung lag weniger in den Konstruktionen selbst, als vielmehr in der Vielzahl der Eventbauten und deren geographischer Verteilung“, erinnert sich Jan Ruiz del Vall, der die NÜSSLI Niederlassung in Madrid leitet.



Auch beim Deutschlandbesuch des Papstes, Ende September in Freiburg, hat NÜSSLI zum Gelingen beigetragen: Auf dem City-Airport-Gelände produzierte und baute das Team eine überdachte Altarinsel mit einer Ausdehnung von 2.200 Quadratmetern (Bild unten). Dabei wurden im Sinne der Nachhaltigkeit 80 Prozent Systemmaterial verwendet, das nach Pro-

jektabschluss wieder in anderen Bühnenkonstruktionen zum Einsatz kommt.

Als besondere Herausforderung erwies sich die komplexe Dachkonstruktion, die mit 16 Metern einen aussergewöhnlich grossen Überhang hatte. Um dieses Grossprojekt zu realisieren, war einmal mehr Innovationskraft gefragt: NÜSSLI hat für die Konstruktion einen komplett

neuen Dachträger entwickelt, der später als Brückensystem für Spannweiten bis zu 30 Metern eingesetzt werden kann. Die 1.250 Quadratmeter grosse Membranbespannung der Altarinsel wurde nach der Messe auf ganz besondere Weise recycelt: Aus ihr entstanden Taschen, die als Teil des Papstbesuches von besonderem ideellen Wert für die Gläubigen sind. ■



Bewegliche Bühne für bewegende Show

Mit der Welt-Uraufführung des Stückes „Gotthelf – das Musical“ haben die thunerSeespiele einmal mehr künstlerische Akzente gesetzt. Einen wichtigen Beitrag zum eindrücklichen Theater-Erlebnis hat NÜSSLI mit dem Bau der teilweise beweglichen Bühne geleistet, die von Winden und einer zentralen Steuerung angetrieben wurde. Für den anspruchsvollen Bau sind die Monteure sogar

ins Wasser gegangen: Sechs Mann haben für zwei Wochen in Taucheranzügen am Unterbau gearbeitet. Zusätzlich zur Bühne hat NÜSSLI eine Tribüne mit 2.700 Sitzplätzen und eine Sponsorenplattform sowie ein Regie- und VIP-Podest errichtet. Insgesamt überbaute ein Team von 20 Mitarbeitern etwa 4.500 Quadratmeter Seefläche in nur dreieinhalb Wochen. ■



Davis-Cup-Spannung in der perfekten Location



Begegnungen im Davis Cup gehören zu den wichtigsten Ereignissen im internationalen Tennissport. Nicht einzelne Spieler stellen sich den Herausforderungen, sondern Ländermannschaften – und somit Nationen – kämpfen mit dem Tennisschläger um den Sieg im Finale. Umso stärker ist die Ausrichtung einer Davis-Cup-Runde auch eine Prestige-Sache. Das Gastgeberland stellt entsprechend hohe Anforderungen an die Spielstätten, um eine optimale Aussenwirkung zu erzielen. Mit der Stierkampfarena in Córdoba hätte Spanien keinen authentischeren Rahmen für die spannenden Matches des Halbfinals finden können – der Sieg über die Mannschaft aus Argentinien und der Einzug ins Finale waren der Lohn. Der Königlich Spanische Tennisverband hat NÜSSLI mit der

Organisation dieses wichtigen Events betraut. Und so entstanden in der sensiblen Umgebung der berühmten Arena „Coso de las Califas“ 400 komfortable VIP-Logenplätze. Darüber hinaus konzipierte und errichtete das Team von NÜSSLI die Catering-Bereiche, Gastronomie-Sektionen und Geschäfte. Ausserdem wurden für rund 2.300 Personen Zusatztribünen aufgebaut. Medien- und Pressebereiche gehörten ebenso zum Anforderungsprofil wie Ruhezone für die Spieler. Die temporären Infrastrukturen mussten sich an den hohen Ansprüchen des internationalen Tennis-Zirkus messen lassen. In nur zehn Tagen verbaute ein 40-köpfiges Team 340 Tonnen Material. ■



Partnerschaft mit der Real Federación Española de Tennis (RFET)

Der im Jahr 1909 gegründete Tennisverband Real Federación Española de Tennis (RFET) ist der nationale Dachverband des spanischen Tennis. Der Verband ist verantwortlich für das spanische Davis Cup Team und das spanische Fed Cup Team. Im Sommer 2011 beschlossen NÜSSLI und der RFET eine offizielle Partnerschaft für die Planung, die Vermietung und den Auf- und Abbau von Tribünen, Bühnen sowie anderer temporärer Eventbauten bei den Tennisveranstaltungen des RFET.



Fussball mit **echtem Strandfeeling**

Langsam aber sicher erobert sich eine junge Trendsportart in Europa die Beachtung, die sie verdient: Beach Soccer. Dieser Sport entwickelt sich ähnlich populär wie Volleyball auf Sand. Beach Soccer stammt ursprünglich aus Brasilien. Weltweit wird es in mehr als 110 Ländern gespielt und hat sich zu einer Profi-Sportart entwickelt. Das Spiel ist deutlich schneller als herkömmlicher Fussball und technisch anspruchsvoller. Sieben Länder der Europa-Profiliga kamen im Sommer in Berlin zusammen, um für einen Platz im Finale in Moskau zu kämpfen. Damit war Deutschland zum ersten Mal überhaupt Gastgeberland eines grossen Strandfussball-Turniers.

Als Austragungsort wählte der Verband „Beach Soccer World Wide“ den Vorplatz der o2-



World in Berlin. NÜSSLI baute eine U-förmige Tribünenanlage mit 2.200 Zuschauerplätzen. Darüber hinaus entstanden knapp 200 überdachte VIP-

Plätze, Medienplätze sowie ein VIP-Bereich mit einer Fläche von 110 Quadratmetern. Insgesamt verbauten 12 Monteure in nur 6 Tagen 125 Tonnen Material.

Der rasante Abbau erfolgte nach dem erfolgreichen Soccer-Spektakel in nur 2 Tagen.

Gartenkunst einzigartig inszeniert

Die Garten- und Lifestylemesse Giardina erblüht alljährlich in Zürich und beeindruckt immer wieder mit spektakulären Ständen, die durch grosse Sinnlichkeit die ganze Faszination Garten in Szene setzen. Für die bauli-

che Umsetzung von gleich drei vollkommen unterschiedlichen Standkonzepten war NÜSSLI verantwortlich. Für das Unternehmen Berger Gartenbau entstand das exotische „Marrakesh House“. Die tragenden Mate-

rialien der Konstruktion waren aus Stahl und Holz. Der einzigartige Bau dehnte sich auf einer Fläche von 185 Quadratmetern aus. Für echtes Urlaubsfeeling sorgte der integrierte Swimmingpool. Der Unternehmer-

verband „Jardin Suisse“ stellte auf seinem 400 Quadratmeter grossen Stand die ganze Vielfalt und Pracht der Tulpe in den Mittelpunkt. 30.000 echte Tulpen schmückten den Stand mit dem blumigen Namen „La Boîte aux Fleurs“. NÜSSLI errichtete den Messestand in kürzester Zeit. Ebenso den gelungenen Auftritt des Unternehmens Spross Ga-La-Bau AG, auf dessen aussergewöhnlichem Stand Bäume von der Decke wuchsen. Der 520 Quadratmeter grosse Messestand ist nach den Plänen von Martin Abplanalp entstanden. Das alles bestimmende Leitmotiv war der Frühling in seinen berausenden Facetten. Die Umsetzung der multimedialen Elemente aus Licht und Ton gelang in Zusammenarbeit mit Winkler Veranstaltungstechnik. Die Besucher erlebten das Thema Frühling auf diese Weise buchstäblich mit allen Sinnen.



Anspruchsvolle Logistik für die Faustball-WM

In Österreich hat Faustball einen hohen Stellenwert. Die Alpenrepublik war amtierender Weltmeister, als im Sommer 2011 vom 7. bis 14. August die

WM im eigenen Land stattfand. Dabei waren an insgesamt fünf Austragungsorten temporäre Eventinfrastrukturen gefragt, um den Fans ihren Sport mög-

lichst unmittelbar zu präsentieren. Und so baute NÜSSLI in Salzburg, Kremsmünster, Wien und Linz ganz unterschiedliche Tribünen mit 1.200 bis 2.100

Plätzen. In Pasching, wo Halbfinale und Endspiel ausgetragen wurden, erweiterte das Team von NÜSSLI das vorhandene Waldstadion um 600 Plätze.

Insgesamt entstanden 7.200 Steh- und Sitzplätze, wofür NÜSSLI 250 Tonnen Material einsetzte und die Logistik zwischen den weit auseinander liegenden Austragungsorten mit 15 LKW koordinierte. Die Montage erfolgte unter der Regie je eines Chefmonteurs mit etwa 20 Helfern. Die packenden Weltmeisterschaften fanden schliesslich im Finale Österreich-Deutschland ihren Höhepunkt, in dem die Gastgeber ihren Titel nach einem knappen und harten Match an Deutschland abgeben mussten.



Der Traum von **automobiler Leidenschaft**

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt (IAA) waren die Kompetenzen von NÜSSLI in ganz besonderer Weise gefordert. Zu den hochkomplexen Aufgaben gehörte die Errichtung der Messestände zweier Branchenriesen: BMW und Volkswagen. Allein diese Herausforderungen waren gewaltig und erforderten eine ausgeklügelte Logistik, mit deren Hilfe letztendlich mehr als 200 Tonnen Stahl, etliche Kubikmeter Holz und gewaltige Mengen anderer Materialien auf mehr als 150 LKW-Ladungen koordiniert wurden. Für den BMW Stand baute NÜSSLI wie 2009 eine grosszügige Fahrbahn, auf der die Premium-Modelle in Aktion präsentiert werden konnten. Auch der Messestand von VW, mit seiner Grundfläche von satten 8.000 Quadratmetern, forderte das ganze Know-how von NÜSSLI. Die mehrgeschossige Konstruktion bestand aus einem eleganten Materialmix,

120 laufende Meter Lichtwände und Glasfussböden mit einer Ausdehnung von 6.500 Quadratmetern.

Darüberhinaus errichtete NÜSSLI die umfangreichen Bauten für das Presse-Event von Volkswagen in der Ballsporthalle Frankfurt-Höchst: Neben einer Tribüne mit knapp 1.500 Plätzen entstanden eine erhöhte Bühne mit einer Fläche von 2.500 Quadratmetern sowie zwei mächtige Emporen, die acht Meter über dem Boden thronen. Ein Glaskasten mit hochfahrbarem Bodenelement setzte einen Porsche spektakulär in Szene. Das vierte Messeprojekt bestand aus dem Bau der Stahlkonstruktion für eine temporäre Eventhalle für den Premium-Hersteller Audi mit einer Ausdehnung von 48 mal 60 Meter. Sämtliche Projekte erforderten ein präzises Montagemanagement, da die Zeitfenster für den Auf- und Abbau jeweils sehr klein waren.



Wo die „Ewigi Liebi“ zu Hause ist

Was das Musical „Evita“ für Argentinien ist, könnte das Singspiel „Ewigi Liebi“ für die Schweiz werden: ein Musikwerk mit nationalem Identitätsfaktor, in dem die unsterblichen Schweizer Mundart-Klassiker ihren Platz gefunden haben. Fast eine halbe Million Menschen haben das Musical bisher

in Zürich gesehen. Seit November 2010 wird das humorvolle Stück um Liebe und Verrat in Bern gezeigt – und zwar in einem temporären Theater, das NÜSSLI in nur zweieinhalb Monaten errichtet hat. Die Aufführungsstätte bietet neben der exakt auf das Stück zugeschnittenen Bühnentechnik 1.000 Zu-

schaerplätze mit bester Sicht. Die Musical-Halle steht auf dem WankdorfCity Areal und ist 60 Meter lang und 37 Meter breit. Die Monteure von NÜSSLI waren auch für Foyer, VIP-Podeste, Tribünen, Zwischenböden und Trennwände verantwortlich. In der kurzen Bauzeit haben 15 Monteure insgesamt 550 Ton-

nen Material zusammengefügt und so eine temporäre Heimat für die „Ewigi Liebi“ geschaffen, die jederzeit wieder rasch und vollständig zurückgebaut werden kann. Ein Ende des Erfolgs der ur-schweizerischen Musical-Geschichte ist allerdings noch nicht in Sicht. ■



Mehr Raum für Paddel-Tennis



Das Paddel-Tennis ist der herkömmlichen Variante ähnlich und wird mit kürzeren Schlägern und immer im Doppel gespielt. Wenn die spanische Padel Pro Tennis Tour in der Hauptstadt Madrid Station macht, dann wollen stets deutlich mehr Fans die Spiele sehen, als Kapazitäten im Stadion „Ciudad de la Raqueta“ vorhanden sind. Die Lösung: eine ebenso schnelle wie wirtschaftliche Erweiterung durch NÜSSLI. So entstanden

1.800 zusätzliche Sitzplätze sowie 272 VIP-Sitze samt direkter Zugangrampe. Die besondere Herausforderung bestand unter anderem in der kniffligen Logistik wegen der beschränkten Zufahrtsmöglichkeiten. Wenn im Dezember die besten Spieler der Tour in Madrid um den Titel kämpfen, ist NÜSSLI auch wieder mit dabei. Das bestehende Stadion wird dann abermals mit temporären Tribünen und VIP-Plätzen ausgestattet. ■

Football in einem Baseball-Stadion

American Football in einem Baseball-Stadion spielen? Das NÜSSLI Projekt an der Westküste Amerikas zeigt, dass manchmal der unkonventionelle Ansatz die beste Lösung verspricht. Der AT&T Park in San Francisco, das Heimstadion des berühmten Giants Baseball Clubs, wird temporär an die Football-Mannschaft California Golden Bears der Universität of California in Berkeley weiter vermietet. Während der umfangreichen Renovation ihrer Heimspielstätte werden die California Golden Bears mehrere Spiele im AT&T Park austragen. Um das Baseball-Stadion football-tauglich zu machen, rüstet NÜSSLI das Stadion mit einer Tribünenanlage von 6.000 Sitzplätzen auf. Die temporären Zuschauerplätze werden jeweils kurz vor Spielbeginn in nur 36 Stunden von je 18 Monteuren in zwei Schichten aufgebaut. Die besondere Herausforderung für das Team



liegt nicht nur in der erstaunlichen Geschwindigkeit, in der die Anlage errichtet werden muss, ein ebenso wichtiger Aspekt ist die flexible Planung auf Basis der Spieldurchführung. Je nach Verlauf der Playoff-Spiele

der Giants ist das Stadion für den Football frei und somit die Einrichtung der temporären Tribüne möglich. „Beim rasanten Aufbau ist Behutsamkeit gefragt, denn das empfindliche Baseball-Feld unter der Kons-

truktion darf nicht beschädigt werden“, sagt Pascal Derron, der das Projekt federführend leitet. Die Demontage der temporären Anlage darf jeweils nicht mehr als 24 Stunden in Anspruch nehmen. ■

Die automobilen Zukunft im Fokus

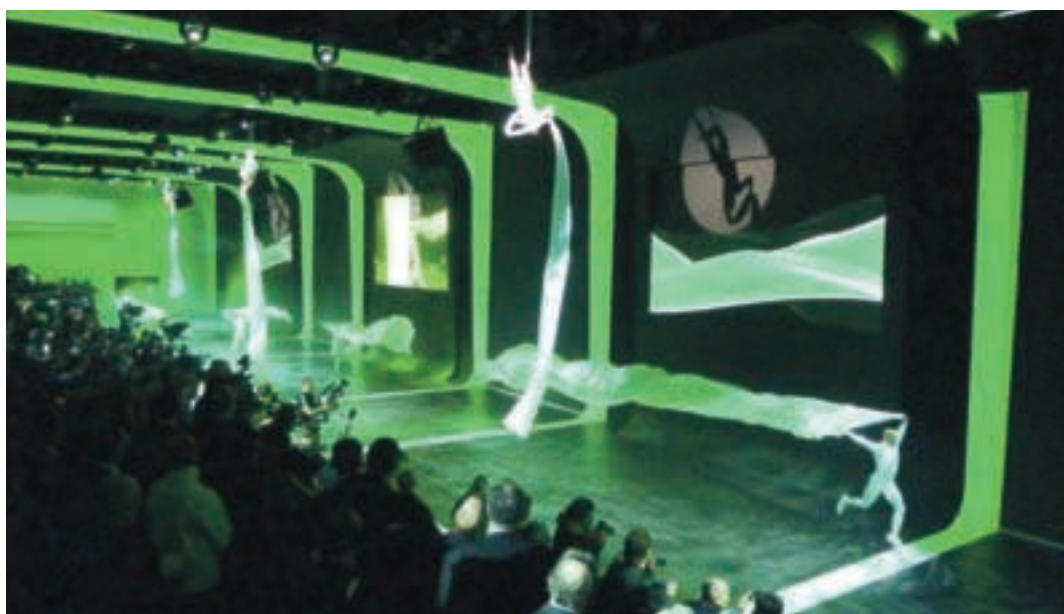
Den Konzernabend am Tag vor dem Genfer Automobilsalon 2011 hat Volkswagen für einen automobilen Blick in die Vergangenheit und die Zukunft seiner

Marken genutzt. Nach den Plänen der Feld & Team GmbH hat NÜSSLI in nur fünf Tagen den passenden Rahmen in der Halle Sècheron dafür geschaffen. Im

Zentrum des Auftrages stand ein Catwalk, auf dem die Innovationen der VW-Markenfamilie in Szene gesetzt wurden. Darüber hinaus entstanden eine Po-

destlandschaft und das Sekundärtragwerk der Konstruktion, das eine Grundfläche von 1.200 Quadratmetern einnahm.

Damit die 600 geladenen Gäste die hochemotionale Marken-Show mit Neuheiten und Studien von Audi, Porsche, SEAT, Skoda, Bugatti, Lamborghini, Bentley und natürlich VW angemessen genießen konnten, errichtete die 26-köpfige NÜSSLI Mannschaft eine komfortable Tribünenanlage. Design und Farbgebung waren dabei futuristisch und puristisch gehalten, damit die Fahrzeuge und das teilweise effektiv choreografierte Rahmenprogramm ihre Wirkung voll entfalten konnten. Der Abbau aller Elemente des Projektes bewerkstelligte das Team im Zweischichtbetrieb in nur zwei Tagen. ■





Innovation bringt Tradition zum Glänzen

Die Menschen in Schottland bilden ein stolzes Volk, ihre Traditionen sind ihnen heilig. Eine der wichtigsten davon ist das „Royal Edinburgh Military Tattoo“. Es ist das grösste Musikfestival Schottlands und zieht Jahr für Jahr fast 220.000 Besucher nach Schloss Edinburgh. Seinen Höhepunkt findet das Event im traditionellen Aufmarsch von 250 Dudelsackspielern und Trommlern vor dem Schloss. Im hochsensiblen Umfeld dieses einzigartigen Baudenkmals hat NÜSSLI im Auftrag von Sir Robert McAlpine eine temporäre Tribünenanlage konzipiert und errichtet, die alle Ansprüche einer hochwertigen permanenten Arena erfüllt.

Die Nacht wird zum Tag, wenn unter dem eindrucksvollen Donner eines atemberaubenden Feuerwerks 200 rotberockte Dudelsackspieler würdevoll über die Zugbrücke von Edinburgh Castle auf den Vorplatz des Schlosses, die Esplanade, schreiten. Diesen Moment beobachten 8.800 Menschen live von der neuen Tribüne aus – und kein wahrer Schotte, so heisst es, verpasst diesen Augenblick vor dem Fernseher. Das musikalische Grossereignis, an dem Militärmusikgruppen aus der ganzen Welt teilnehmen, bezieht viel von seiner Faszination aus der Tatsache, dass es so eng mit den historischen Gemäuern von Schloss

Edinburgh verknüpft ist. Die Burganlage auf der Spitze eines erloschenen Vulkans ist ein Ort nationaler Identität – die schottischen Kronjuwelen werden hier zum Beispiel aufbewahrt. Jede Veranstaltung, die auf dem mächtigen Vorplatz des Schlosses stattfindet, muss daher durch besondere Auflagen sicherstellen, dass die historischen Bauten in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen werden. Mit dieser anspruchsvollen Grundannahme gingen 2009 die Planer von NÜSSLI ans Werk, um eine Tribünenanlage zu konzipieren, die der sehr speziellen Umgebung vollauf gerecht wird. Nach der Ausarbeitung

eines optimierten Vorprojekts wurde in der NÜSSLI-eigenen Schlosserei in Hüttwilen ein erster Tribünen-Prototyp hergestellt, damit der Kunde verschiedene Klappstühle, Geländer und Bodenbeläge prüfen konnte. Weil die Montage der stark auskragenden Bauteile sehr schwierig ist, wurde nach der Planung des ganzen Stahlbaus ein weiteres Muster erstellt, diesmal in Originalgrösse auf dem Werkhof des schottischen Stahlbauers. Mit diesem 30 Tonnen schweren Muster wurden die Aufbau- und Abbauprozesse durchgespielt und die

eigens entwickelten Tribülenelemente auf ihre Praxistauglichkeit überprüft.

Die Aufbauzeit hat sich halbiert

Die Vorgängertribüne bestand aus Tausenden einzelnen Stäben, die mühevoll zusammengefügt werden musste. Die neue Tribünenanlage hingegen wurde von Beginn an mit dem Ziel geplant, die Montagezeit stark zu reduzieren. Weil auf der Esplanade sehr wenig Platz zur Verfügung steht, galt es vor allem, die Kran-Arbeitsstunden zu reduzieren. NÜSSLI hat die Stahlteile, die ohnehin mit dem Kran montiert werden müssen,





möglichst gross gemacht und weitgehend vormontiert. Die Gebäude bestehen aus einzelnen Raummodulen, die bis zu 3,6 Meter breit und 9,8 Meter lang sind. Die Tribünensteile hingegen, die noch von Hand montiert werden können, sind möglichst leicht und aus Aluminium. Damit hat sich die Bauzeit dramatisch verkürzt, und zwar von ehemals drei Monaten auf nunmehr sechs Wochen – obwohl die neue Anlage deut-

lich komplexer ist als ihr Vorgänger.

Die Architektur der neuen Anlage weist ein optimiertes Layout auf. Die neue, geschlossene U-Form ermöglicht eine bessere Ausnutzung der Fläche, auch die Ecken sind jetzt mit hochwertigen Sitzplätzen ausgestattet und es entsteht eine halbrunde „Schüssel“, die besser aussieht und zu einer besseren Stimmung beiträgt.

Die Sitzplätze bieten eine sehr gute Sicht und wesentlich besseren Komfort. Damit die Anlage auch für Rock-Konzerte genutzt werden kann, wurde sie auf die rhythmisch auftretenden Belastungen nach den neuesten und strengsten britischen Normen berechnet. Das Resultat ist eine viel steifere, massivere und sicherere Tribüne.

Besonders herausfordernd war die Anpassung der Tribüne an die sehr speziellen geographischen Vorgaben: Der Castle Rock, auf dem die Burganlage steht, fällt zu drei Seiten hin steil

ab. Die Südtribüne ragt bis zu neun Meter über den Abhang hinaus. Die Fundamentarbeiten bedurften grösster Behutsamkeit, weil das Areal zudem eine archäologische Fundstelle ist. Und: Alle Arbeiten mussten so koordiniert werden, dass sie mit den enormen Besucherströmen in Einklang standen. Nicht einfach, wenn ein Team von 40 Männern 900 Tonnen Stahl, 100 Tonnen Aluminium verteilt auf 160 LKW-Ladungen koordinieren und verbauen muss. Neben den Zuschauerrängen hat NÜSSLI eine Reihe von Funktionsräumen für Technik, VIPs und Künstler errichtet – insgesamt fast 100 modulare Bauten. Mit der neuen intelligenten und effizienten Tribünenanlage ist „The Royal Edinburgh Military Tattoo“ für die Zukunft gerüstet und bringt den hohen Anspruch des Veranstalters an Sicherheit, Komfort und Nachhaltigkeit mit dem Schutz der historischen Festungsanlage in Einklang. ■



“NUSSLI provided a sophisticated grandstand solution that sets an entirely new benchmark for safety, comfort, architecture and functionality in temporary structures. NUSSELLI presented itself as a reliable and professional partner and were able to fulfill the many challenges in terms of design, technique and logistics. On behalf of

The Royal Edinburgh Military Tattoo I would like to express my sincere gratitude for your outstanding commitment.”

*Tom Chambers, Major Projects Development Manager
The Royal Edinburgh Military Tattoo*





Zwingerfestspiele, Dresden (DE)



VW Werkeröffnung, Chattanooga (US)



DEW Tour, Ocean City, Maryland (US)



Bruckner Orchester Open Air, Linz (AT)



autosymphonic, Mannheim (DE)



Movilidad y Innovacion, Madrid (ES)



Mercedes Benz Jubiläum, Stuttgart (DE)

Foto: Ralph Leumann



Crédit Agricole Suisse Open Gstaad (CH)



Eurovision Song Contest, Düsseldorf (DE)



Red Bull Flugtag, Luzern (CH)



Carouge en Fête, Carouge (CH)



"Outlook" Bassmusikfestival, Pula (HR)



Snow Show Barcelona (ES)

Ausstellungen machen **150 Jahre italienische Identität greifbar**

Wie würdigt man den runden Geburtstag eines Landes, das wie kein zweites auf der Welt berühmt ist für seine kulturellen Errungenschaften? Wie wird man 150 Jahren Italien gerecht? Zwei aussergewöhnliche Ausstellungen in Turin haben sich diesen Fragen mutig angenähert und auch durch die bauliche Unterstützung von NÜSSLI das scharfe Profil eines ganz besonderen Landes und seiner Kunst-Metropolen herausgearbeitet.

Auf welche der zahlreichen Kunstschatze lässt sich die italienische Identität reduzieren? Welche Werke stehen sinnbildlich für den märchenhaften Kultur-Reichtum dieser Nation? Wer sind ihre würdigsten Vertreter? Leonardo da Vinci, Botticelli oder Tintoretto? Beim Gang durch die beeindruckende Architektur der Juvarra-Pferdeställe und der Orangerie des Königspalastes Reggia di Venaria Reale vermischt sich die Virtuosität vieler Genies. Die ungeheure Höhe der Räume lässt die Betrachter klein erscheinen und betont die Kunst umso stärker. In elf Sektionen präsentieren sich die bedeutendsten Metropolen Italiens, die die vergangenen Jahrhunderte mit ihren Malern und Bildhauern geprägt

haben: Rom, Mailand, Turin, Genua, Venedig, Parma, Modena, Florenz, Bologna, Neapel und Palermo.

Der Besucher bewegt sich sowohl auf einer 2.500 Quadratmeter grossen Kunstrasenfläche, die mit 20.000 Blättern bedeckt ist und szenografisch die vier Jahreszeiten inszeniert, als auch auf einem begehbaren Spiegel mit einer Fläche von 700 Quadratmetern, der einen besonderen räumlichen Effekt erwirkt. Insgesamt hat NÜSSLI 4.500 Quadratmeter Mauern aus Glasfaserkunststoff mit einer Höhe von bis zu 6 Metern errichtet – die Räume gehören wie die ganze Residenz zum UNESCO-Weltkulturerbe. Entsprechend viel Behutsamkeit und Sensibilität hat der Bau die-



ser aussergewöhnlichen Kunstkulissen verlangt. Die grosse Zahl an Podesten und Vitrinen hat die einmalige Vielfalt der

italienischen Kunst bewusst betont und akzentuiert.

Als weiteres Sinnbild italienischer Identität hat das Museum Officine Grandi Riparazioni in einem historischen Industriegebäude eine vielschichtige Ausstellung inszeniert. In 13 Bereichen haben die Kuratoren verschiedene typisch italienische Themen präsentiert, deren historische Entwicklung nachgezeichnet und ihre Einflüsse bis in die Gegenwart herausgearbeitet, darunter die Komplexe Kirche, Krieg, Industrialisierung, Mafia und Medien. Die Themeninseln waren mit unterschiedlichen multimedialen Elementen ausgestattet – zum Beispiel interaktiven Videos oder sprechenden Statuen historischer Persönlichkeiten. Die Planung und Umsetzung der gesamten Audio- und Videotechnik aller Präsentationen, Installationen und Projektionen oblag den Spezialisten von NÜSSLI, die damit Italien auf ihre ganz persönliche Art „Happy Birthday“ gesagt haben. ■





Ein Labor für die **Stadt der Zukunft**

Mit einem vollkommen neuartigen Ansatz versucht das BMW Guggenheim Lab Antworten auf die großen Fragen des urbanen Lebens in den Grosstädten der Zukunft zu finden. Ein mobiles Labor ist dabei der Dreh- und Angelpunkt des Projekts, das zugänglich ist für jedermann und als pulsierendes Nervenzentrum aller Ideen und Konzepte fungiert. NÜSSLI hat dieses mobile Labor in New York City gebaut – und erstmals in der Unternehmensgeschichte den visionären Werkstoff Karbon eingesetzt.

Das Leben der Menschheit spielt sich in Zukunft noch stärker in Städten ab, als das heute schon der Fall ist. Dadurch stellen sich existenzielle Fragen für urbane Gemeinschaften und Stadtplaner: Wie entwickeln sich Städte in punkto Architektur und Design? Welche Auswirkungen haben diese Faktoren auf soziale Strukturen, Bildung, Wissenschaft, Technik oder Mobilität? Eine derart komplexe Verflechtung von einzelnen Herausfor-

derungen braucht eine mutige Herangehensweise, die völlig frei und ergebnisoffen Konzepte schafft, die aus der Mitte der Städte entspringen.

Die Initiatoren des Projekts – die BMW Group, die Solomon R. Guggenheim Foundation und das Guggenheim Museum – haben mit dem BMW Guggenheim Lab eine mobile und flexible Plattform geschaffen, die Ideen sammeln, Diskussionen anstossen und Ergebnisse

festhalten soll. Geplant ist, dass über einen Zeitraum von sechs Jahren hinweg insgesamt drei unterschiedliche Laboratorien in verschiedene Metropolen rund um die Welt reisen. Den Anfang hat New York gemacht – die nächste Station wird Berlin sein, danach geht die Reise weiter nach Mumbai.

Das Labor hat eine Grundfläche von etwa 250 Quadratmetern und verfügt über zwei Etagen. Der untere Gebäudeteil dient

als flexibler Versammlungsraum, als Forum oder Präsentationsfläche sowie als Bühne oder Vorführraum. Das Labor misst 30 Meter in der Länge, 6 in der Breite und 8 Meter in der Höhe. Ein Novum für NÜSSLI: Das eingesetzte Fachwerk besteht aus Karbon-Profilen, wie sie bislang bei Gebäuden noch nie eingesetzt worden sind. Das leichte und zugleich stabile Material erhöht die Flexibilität und Transportfähigkeit des Labors.

Die Architektur stammt vom Atelier Bow-Wow aus Tokio. Im Zentrum der Initiative unter dem futuristischen Dach des BMW Guggenheim Lab steht ein Programm, das 100 Unterpunkte umfasst und das für alle Menschen offen steht. Es beinhaltet Workshops, Vorträge mit namhaften Referenten, Vorführungen und Filmbeiträge. Der erste Reisezyklus des Labors

findet 2013 seinen Abschluss in Mumbai. Die Ergebnisse des visionären Projekts sollen dann in einer Sonderausstellung im Guggenheim Museum in New York gezeigt werden.

„Uns interessiert die Förderung eines offenen Dialogs über die Herausforderungen, die vor uns liegen“, sagt Harald Krüger, Vorstandsmitglied der BMW AG. Er sieht die Initiative als

„Meilenstein, der auf unseren Erfahrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Kultur-Engagement aufbaut“.

Die Spezialisten von NÜSSLI haben die ingenieurtechnische Entwicklung des Labors geleitet und die Produktion und Installation realisiert – in einem Zeitraum von insgesamt fünf Monaten. Davon hat der Aufbau in Manhattan mit neun spe-

zialisierten Monteuren vier Wochen in Anspruch genommen. An den weiteren Stationen Berlin und Mumbai wird NÜSSLI ebenfalls für die entsprechende Logistik und die Montage des BMW Guggenheim Lab sorgen.

Eifersucht und Rache auf dem St. Galler Klosterhof

Ein weiteres Mal überraschten die St. Galler Festspiele mit der mutigen Inszenierung einer wenig bekannten Oper. «I lombardi alla prima crociata» von Giuseppe Verdi ist bereits die sechste Oper, die auf dem St. Galler Klosterhof vor der imposanten Kulisse der Kathedrale und auf einer Bühne von NÜSSLI aufgeführt wurde.

Der alljährliche Höhepunkt des St. Galler Festivalsommers ist die Operaufführung auf dem Klosterhof, der zum UNESCO Welterbe Stiftsbezirk gehört. «I lombardi alla prima crociata» ist traditionsgemäss eine Oper mit christlichem Thema und begeisterte die Zuschauer in St. Gallen mit spektakulären Szenen

und beeindruckenden Chorpässagen. Die Handlung spielt zur Zeit der Kreuzzüge und wie so oft in Verdis Werken geht es um Liebe, Eifersucht, Religion, Gut und Böse. Diese Themen sind heute noch genauso aktuell wie im 11. Jahrhundert. Die Inszenierung erzählt deshalb die Handlung der heutigen Zeit

angemessen und verwendet für das Bühnenbild bewusst eine karge Ausstattung. Hank Irvin Kittel hat als Bühnenbild einen geschwungenen Grundkörper entworfen, der durch das ganze Stück hindurch alle Schauplätze darstellt und an ein Blatt, eine Düne oder eine Welle erinnert. Durch den

grösseren Abstand zwischen Bühne und Kathedrale rückten die Türme der Kathedrale noch mehr in den Blickpunkt der Zuschauer und verliehen dem sakralen Schauplatz eine besonders eindrucksvolle Atmosphäre. Die St. Galler Festspiele haben sich in kurzer Zeit mit eigenwilligen Inszenierungen wenig bekannter Werke einen Namen geschaffen und begeistern Musikliebhaber aus dem In- und Ausland. Bereits für die erste Durchführung im Jahre 2006 baute NÜSSLI sowohl die Bühne mit Kulissen als auch die Tribünenanlage und war seither jeden Festivalsommer mit dabei. Die Umsetzung des diesjährigen Bühnenbildes forderte vor allem die Holzproduktion von NÜSSLI heraus. Sie fertigte das wellenförmige, dreidimensionale Bühnenbild, das über einen integrierten wasserdichten Orchesterraum verfügte. Die Oper «I Lombardi alla prima crociata» ist eine Koproduktion der St. Galler Festspiele und den Domstufen Festspielen in Erfurt. Das Bühnenbild wird nächstes Jahr bei den Domstufen Festspielen in Erfurt erneut aufgebaut und vor der mächtigen Kulisse des Doms den Schauplatz der Oper darstellen.





Selbsttragend: Ein starkes Stück Erweiterung

Es ist das Top-Fussballevent auf dem Schwarzen Kontinent: Gabun und Äquatorialguinea werden 2012 Gastgeber für die packende Endrunde sein, in der 16 Mannschaften um die Siegestrophäe im Africa Cup of Nations kämpfen. Ein Austragungsort ist Bata in Äquatorialguinea, dessen Stadion mit knapp 20.000 Zuschauerplätzen bislang die Anforderungen für einen solchen Grossanlass nicht erfüllte. Die Lösung für das Platz- und Qualitätsproblem hat NÜSSLI mit dem Neubau eines zweiten Ranges samt Überdachung geliefert: mehr als 15.000 zusätzliche Plätze im neuen Oberrang, die als freitragende Konstruktion geplant werden mussten, ergeben nun eine moderne Arena mit einer Kapazität für 35.000 Zuschauer.

Wie ein Raumschiff ragt das erweiterte Fussballstadion von Bata in den stahlblauen Himmel. Bereit, um als Austragungsort des Eröffnungsspiels und eines Halbfinals für den Africa Cup of Nations zu dienen: Glänzende Aussenhülle, modernste Materialien und deutlich mehr Höhe als die Fussballfans von Bata bisher gewohnt waren. Doch bis es so weit war, bis der Afrikanische Fussballverband CAF die Spielstätte freigegeben hat, bis sie auch den höchsten Anforderungen von Fernsehstationen, VIPs und Presse genügt hat, sind viel Erfahrung und Know-how in das ambitionierte Projekt investiert worden. Denn das ursprüngliche Stadion liess es nicht zu, dass NÜSSLI die Erweiterung einfach auf die bestehende Konstruktion aufsetzt. „Wir mussten den kompletten Oberrang völlig freitragend entwickeln – Über-

dachung inklusive“, berichtet Projektleiter Bernd Helmstadt. Die Planer von NÜSSLI mussten ihre gesamte Erfahrung aus vielen Stadionprojekten mit in die Konstruktion einfließen lassen, damit diese in Punkto Sicherheit und Komfort keine Wünsche offen liess. Die erfüllten hohen Standards von FIFA und CAF garantieren spannenden Fussball-Hochgenuss. Neben der Planung oblag NÜSSLI auch die gesamte Logistik und die Endmontage. Beides erwies sich allein wegen der schieren Materialmenge als reizvolle Herausforderung: 275 Seecontainer mit der Stahlkonstruktion und der Fassadenverkleidung aus Aluminium mussten verschifft werden, nachdem sie von den Produktionsstätten in Deutschland, Tschechien und Italien zusammengetragen worden waren. „Aber mit herkömmlich verzinkten Stahlteilen war es

nicht getan“, sagt Helmstadt. Denn das vorherrschende Tropenklima im Küstenstaat Äquatorialguinea stellt besondere Anforderungen an den Korrosionsschutz. Daher mussten alle Elemente zuvor mit einer speziellen Beschichtung veredelt werden. „Wir mussten aufgrund der vorgegebenen Zeitschiene alle Abläufe mit hoher Präzision planen“, erinnert sich Helmstadt. Und es gelang: Nach dem Baubeginn Ende Februar 2011 konnte im November das erste Testspiel angepfiffen werden. Bei der Realisierung der freitragenden Erweiterung waren in der Spitze mehr als 120 Fachkräfte im Einsatz. Allein die anspruchsvolle Planung war auf bis zu 15 Schultern verteilt. Doch die Anstrengungen haben sich gelohnt: Die Kapazitäten des Stadions in Bata sind um 15.150 Plätze gewachsen und es sind professionelle Infrastruk-

turen für Presse und Fernsehen entstanden. Die Dimensionen der Stadionerweiterung beeindrucken mit einer Länge von 280 Metern und einer Breite von 210 Metern sowie einer Höhe von 27 Metern. Die Zuschauerränge des Oberrangs sind über 16 grosse und sichere Treppenhäuser erreichbar. Auch die Elektroanlagen und das Flutlicht hat NÜSSLI realisiert. Die Fussballfans in Bata haben ihr „neues“ Stadion bereits ins Herz geschlossen. Mit der permanenten Erweiterung in modularer Bauweise (Modulares Stadion®) von NÜSSLI ist die Arena jetzt und in Zukunft auf Dauer ein potenzieller Kandidat für sportliche Grossereignisse von internationalem Rang. Und auch ein wenig Symbol für die wachsende Kraft eines aufstrebenden Kontinents.

2012: Es geht spannend weiter

Das up'date fasst nicht nur das Projektgeschehen im Jahr 2011 zusammen, sondern gibt Ihnen auf dieser Seite auch einen Ausblick auf einige laufende und zukünftige Herausforderungen. ■

BMW Guggenheim Lab in Berlin

Das BMW Guggenheim Lab präsentiert sich als nächstes in Berlin. NÜSSLI wurde auch hierfür mit der Aufgabe betraut, die

dafür notwendigen logistischen und baulichen Aufgaben zu übernehmen. ■

„DAS HAUS“ startet Roadshow durch Nordamerika

Von April 2010 bis Juli diesen Jahres reiste das „Casa Alemana“ durch 13 Länder Lateinamerikas und vermittelte auf seiner Tour das Know-how der deutschen Industrie zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz (wir berichteten im up'date 2010). Nach dem Erfolg in Lateinamerika gibt es nun eine weitere Roadshow: „DAS HAUS“ startete im Oktober zur Tour durch Nordamerika. Seit Oktober 2011 ist „DAS HAUS“ auf seiner 15-monatigen Rei-

se durch 12 Städte unterwegs. Zwei Projektleiter von NÜSSLI planen den reibungslosen Aufbau und Abbau sowie die aufwändige Logistik des Pavillons per Bahn und auf der Strasse einschliesslich der Erledigung aller notwendigen Zollformalitäten. Zwei NÜSSLI Monteure aus der Schweiz begleiten „DAS HAUS“ auf der gesamten Roadshow und bauen es zusammen mit lokalen Montagecrews am jeweiligen Standort auf. ■

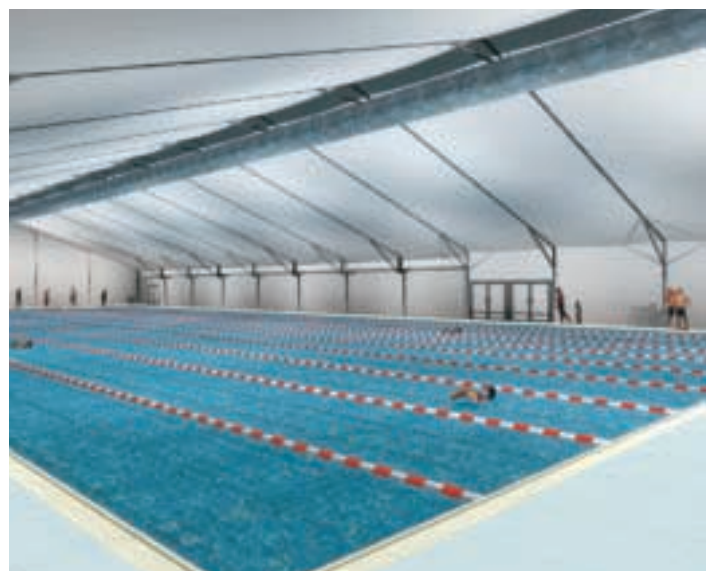


Temporäre Erweiterung Kunsthistorisches Museum Bern, Bern (CH)

Baku Crystal Hall entsteht mit Unterstützung von NÜSSLI

In Baku/Aserbaidschan entsteht in den nächsten Monaten ein moderner Sport- und Konzertkomplex. In Kooperation mit Alpine Bau Deutschland AG/Eching, dem beauftragten Generalunternehmer, ist NÜSSLI in Planung und Realisierung des

Projektes massgeblich involviert. Die Arena mit dem Namen Baku Crystal Hall wird rund 25.000 Zuschauer fassen und auf dem Gelände des Staatsflaggenplatzes entstehen. ■



Eton Manor, London 2012 Olympic & Paralympic Games

Expo 2012 in Korea

Nach den spannenden Projekten bei der Expo 2010 in Shanghai, ist NÜSSLI auch in Korea mit dabei. Für die Expo 2012 in Ye-

su wird NÜSSLI im Auftrag von Präsenz Schweiz den Schweizer Pavillon errichten. ■